

Heilbronn, den 24. Mai 1923.
Kaiserstraße 29.

Löbl. Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler Leipzig.

Die unterzeichneten Heilbronner Buchhändler betrachten den Versuch des Vereins Leipziger Kommissionäre, durch Schaffung des Zalko- und Gilko-Verkehrs die Bag zu schädigen, als Schädigung der Mitglieder der Bag wie des ganzen Sortiments und begründen das wie folgt:

Der Verein Leipziger Kommissionäre hat immer versucht, jede Kritik und Vorschlag zur Neuorganisation des Leipziger Verkehrs zu verhindern. Bei der Gründung der Bag wäre Gelegenheit gewesen, den Willen zu Reformen zu zeigen. Statt dessen wurde der Bag-Gedanke nach Möglichkeit bekämpft. Erst wie die Bag sich durchsetzte und jetzt Wirklichkeit wird, will die Gegenseite nichts unversucht lassen, um den Plan im letzten Augenblick zum Scheitern zu bringen. Wir sind der festen Überzeugung, daß nicht das Wohl ihrer Kommittenten die Leipziger Kommissionäre leitete, sondern daß reine Selbstinteressen für den Gegenplan bestimmend waren.

Die Heilbronner Buchhändler haben das Vertrauen zur Bag, daß die Anfangsschwierigkeiten überwunden werden, besonders daß der immer wieder vorgebrachte Einwurf der Kapitalanspannung im Sortiment sich im Verkehr nach und nach selbst regelt.

Die Männer der Bag haben in selbstloser Weise ihre ganze Kraft für das Gelingen des Werkes eingesetzt und werden vom Sortiment nicht im Stich gelassen. Die Lockrufe der Zalko-Leute kommen zu spät, um noch mit Vertrauen geprüft werden zu können.

Der Gedanke, die Leipziger Vertretung aufzugeben, wird durch diesen Schritt der Kommissionäre im Sortiment nur neue Nahrung erhalten.

Wir stellen Ihnen anheim, dieses Schreiben im Börsenblatt zu veröffentlichen oder sonstwie davon Gebrauch zu machen.

Der Abrechnungsgenossenschaft wünschen wir vollen Erfolg allen Anfeindungen zum Trotz.

Mit kollegialer Hochachtung

Friedrich Zimmermann	Dr. Julius Determann
E. Gutschale	A. Scheurlen's Buchhandlung
	E. Cramer jun.